

Grosse farbige Flächen in Küche und Bad

Text Anita Simeon Bilder und Pläne Merki Schmid Architekten GmbH

Plättli in Küche und Bad: Das muss dank Beschichtungssystemen, die für den Nassbereich konzipiert sind, nicht sein. Die Architekten Guido Merki und Herbert Schmid haben mit grossen farbigen Flächen in den durch Feuchte stark strapazierten Bereichen von Wohnungen gute Erfahrungen gesammelt.

Das Reiheneinfamilienhaus im Lehenmattquartier in Basel ist unscheinbar. Nur durch die Farbe, ein helles Froschgrün, sticht es aus der Reihe hervor. «Der Umgang mit Farbe hat mich immer fasziniert», erzählt die Bauherrin, «dabei liebe ich besonders kräftige Töne.» Den Mut zur Farbe mussten die Architekten Guido Merki und Herbert Schmid der Bauherrschaft beim Umbau ihres Einfamilienhauses also nicht nahelegen, im Gegenteil. Eine Anforderung an das Projekt war es, den Einsatz der Farbe zu kontrollieren und konzeptionell umzusetzen.

Vor dem Umbau war das dreigeschossige Haus in zwei Wohnungen unterteilt. Im Ober- und Dachgeschoss wohnte schon damals die heutige Bewohnerschaft. Im

Erdgeschoss war eine Einliegerwohnung untergebracht, die den gleichen Grundriss aufwies wie das Obergeschoss. Neu wird das Haus nur mehr von einer Partei bewohnt, was die Aufteilung der Geschosse verändert. Im Erdgeschoss befindet sich nun der Wohn-, Koch- und Essbereich, im Obergeschoss der Schlafbereich mit Bad. Das Dachgeschoss wird als Gäste- und Arbeitsbereich genutzt. Nebst der Sanierung und Erneuerung aller Oberflächen in sämtlichen Räumen stellen die Eingriffe in den ehemaligen Koch- und Badbereichen das Kernthema des Umbaus dar.

Die Kleinteiligkeit des Hauses bewog die Architekten dazu, die Eingriffe möglichst kompakt zu halten. Gegen die Brandmauer zum nächsten Haus wurde jeweils ein konischer Einbau gestellt, der die Platzverhältnisse optimal ausnutzt. Der Einbau nimmt Toilette, Schrankräume und Dusche auf. Gegen das Wohnzimmer kommt im Falle der Küche ein Kochkorpus zu stehen, der den Raum definiert und mit einer erhöhten Umrandung gegen das Esszimmer hin abschliesst. Dank des ebenfalls konischen Grundrisses dieses Küchenkorpus' wird der Besucher beim Eingang optisch ins Esszimmer geleitet.

Ess- und Wohnzimmer werden im Erdgeschoss als grosser Raum zusammengeschlossen. Damit wird die ganze Tiefe des Hauses erfahrbar gemacht. Die Öffnung der Fenster bis zum Boden verleiht dem Raum zusätzliche Grosszügigkeit. Schaut man vom Wohnzimmer aus gegen die Küche, so scheint diese aus dem Eingangsblock ausgeschnitten worden zu sein. Dieser Muscheleffekt,



Durch die abgehängte Decke und den einheitlichen Farbton an Decke, Einbauten und Boden wirkt die Küche vom Wohnraum aus gesehen wie eine geöffnete Muschel mit seidig glänzendem Futteral.

wie es Architekt Guido Merki nennt, hat zwei wesentliche Gründe. Der eine ist die abgehängte Decke, die einen Stahlträger verdeckt, der andere die mutige Entscheidung, für den Bodenbelag, die Oberflächen der Einbauten und die Decke die gleiche, leicht zueinander abgetönte Farbe zu wählen. Der Farbanstrich in einem frischen Lemon-Grün wirkt wie ein seidig glänzendes Futteral.

Eine eigene Geschichte hat die Farbgebung im Bad: Als der Umbau bereits in Planung war, kaufte die Bauherrin ein Wasserbild, das für den Badbereich bestimmt war. Als die Architekten davon erfuhren, machten sie den Vorschlag, das Bild in die Planung einfließen zu lassen. So wurde die Leinwand bündig in die Spiegelfront eingelassen und der Farbton der Böden und Möbel auf das Bildsujet abgestimmt. «Das Thema der grossen Flächen in Bad und Küche



Das Wasserbild, das die Bauherrin für den Badbereich bestimmt hatte, liessen die Architekten in die Planung einfließen. Die Leinwand wurde bündig in die Spiegelfront eingelassen und der Farbton der Böden und Möbel auf das Bildsujet abgestimmt.

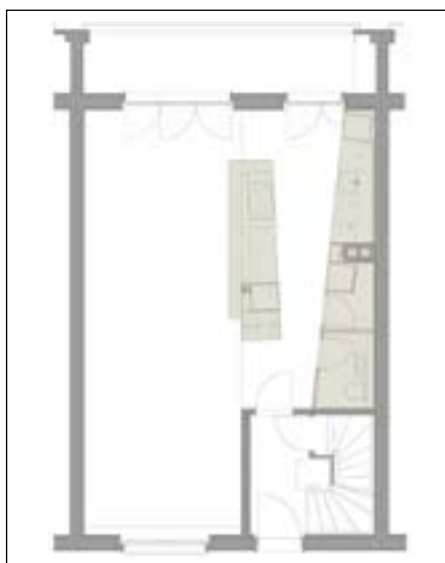
hat uns schon in früheren Jahren, als wir dafür noch Aluminiumplatten einsetzten, interessiert», meint der Architekt Guido Merki. «Heute sind mit den neuen Farbaufbauten für Beschichtungen in heiklen Zonen wie Nassräumen Konstruktionen möglich, die früher noch nicht denkbar waren.»

Bautafel

- Konzept und Architektur: Merki Schmid Architekten GmbH, Basel
- Malerarbeiten: GP Maler AG, Basel
- Wohnraumfarbe: Living Art, Dold
- System zur fugenlosen Beschichtung von Bädern und Küchen: Ai Do, Dold



Farbig heisst nicht kunterbunt. Die rot beschichtete Toilette setzt einen farblichen Akzent in der türkisfarbenen Umgebung des Bades.



Das Erdgeschoss im Grundriss. Die Einbauten der Küche bilden einen Kegelschnitt und lenken den Blick des Besuchers vom Eingangsbereich her ins Esszimmer.